

Interior Design – Focus on Health & Care

Vorträge, Projektpräsentationen, Ausstellung
11. und 12. Oktober 2007, Alte Mühle, Langenthal (Schweiz)

Einleitung

Der Gesundheitsmarkt wächst überdurchschnittlich und er wird aufgrund der demographischen und gesellschaftspolitischen Entwicklung an Bedeutung gewinnen.

Die Zahl älterer Menschen nimmt zu und auch ihr Wunsch möglichst lange ein selbständiges Leben zu führen. Gleichzeitig kommt eine Generation in die Jahre, die über andere Lebenserfahrungen, neue Vorstellungen und höhere Ansprüche verfügt als ihre Vorgänger. Diese sogenannte Baby-Boomer-Generation ist eine sehr vermögende Zielgruppe, die dem Wohlbefinden einen hohen Stellenwert beimisst. Ihre Bereitschaft in Gesundheit und Prävention zu investieren wächst parallel mit den sich laufend erweiternden medizinischen Möglichkeiten. Sie reagieren stark auf Emotionen, Farben und Ambiente und damit auf das gestaltete Umfeld.

Andererseits erfordern die stetig steigenden Gesundheitskosten ein erhöhtes Kostenbewusstsein. Durch die Planung effizienter Abläufe und die Entwicklung von intelligenten Produkten können Kosten reduziert oder eingedämmt werden. Und gesundheitspolitische Entscheidungen, wie die freie Spitalwahl, fordern von medizinischen Institutionen ein Umdenken – auch was die Attraktivität ihrer Räumlichkeiten betrifft. Architektur und Design stehen vor grossen Herausforderungen.

Der Health & Care Bereich ist ein Wachstumsmarkt der Zukunft!

Mit dem zweitägigen Symposium «Interior Design – Focus on Health & Care» setzt sich das Design Center intensiv mit dieser Thematik auseinander und vermittelt nützliches Wissen, das im beruflichen Alltag sofort ein- und umgesetzt werden kann.

Moderiert von der Medizinjaurnalistin Marianne Erdin, gewähren renommierte Experten aus Wissenschaft und Praxis Einblick in ihre Studien und Erfahrungen. Eine von Martin Birrer, Designer und Innenarchitekt, kuratierte Ausstellung zeigt innovative Produkte für den Einsatz im Health & Care Bereich. Das umfassende Programm lässt genügend Zeit für informellen Austausch und Networking.

Programm Vormittag

Donnerstag, 11. Oktober 2007, Alte Mühle, Langenthal (Schweiz) – Schwerpunkt Care

Moderation: Marianne Erdin, Medizinjournalistin

09.00 Türöffnung und Kaffee

09.30 Begrüssung

**09.40 Prof. Dr. med. François Höpflinger,
Soziologisches Institut Universität Zürich, Zürich**
Die zweite Lebensphase im Wandel – eine stille Revolution

Die zweite Lebensphase (50+) unterliegt vielfachen Veränderungen. Welche Auswirkungen hat dies auf Architektur und Design, wenn demographisch bedingt Zahl und Anteil älterer Menschen zunimmt, neue Generationen – mit neuen Lebensvorstellungen – in die zweite Lebenshälfte eintreten und sich eine verstärkte Polarisierung zwischen drittem («junge Alte») und viertem («alte Alte») Lebensalter abzeichnet.

10.15 Dr. med. Stefanie Gurk, Medical Consulting, Krefeld
Erlebniswelt ALTER – Konsequenzen für Produkt- und Raumgestaltung
Kriterien des Universal Design, bzw. der barrierefreien Wohn- und Lebensraumeinrichtung unter besonderer Berücksichtigung des älteren Menschen (World of Age Experience).

11.20 Kaffeepause

11.50 Felix Bohn, Fachberatung für altersgerechtes Bauen, Zürich
Altersgerechtes Bauen für mehr Sicherheit und Selbständigkeit
Die Selbständigkeit und Sicherheit älterer Menschen hängt entscheidend von der baulichen Umwelt ab. Wer altersgerecht baut, erhöht ihre Sicherheit, ihre Autonomie, ihr Selbstwertgefühl und optimiert den Betreuungsaufwand.

12.25 Prof. Markus Schlegel, IIT Institute International Trendscouting, HAWK, Hildesheim
Farbe-Licht-Raum: Wohninnovationen der Zukunft
Thesen zur Gestaltgebung einer zeitbezogenen Wohlfühlatmosfera. Darstellung neuester Studien der Farbforschung. Der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in das angewandte Design sowie für die anwendungsbezogene Planung und Beratung.

13.00 Mittagessen

Programm Nachmittag

Donnerstag, 11. Oktober 2007, Alte Mühle, Langenthal (Schweiz) – Schwerpunkt Care

Moderation: Marianne Erdin, Medizinjournalistin

- 14.15 Dietger Wissounig, Wissounig Architekten, Graz**
Projektpräsentation: Altenwohn- und Pflegeheim, Steinfeld (Kärnten)
Zahlreiche Öffnungen wie Atrium und gedeckte Terrassen auf jedem Stockwerk sorgen für ein angenehmes Raumempfinden und ermöglichen den Bewohnern den wichtigen direkten Bezug zur Aussenwelt.
- 14.50 Angela Fritsch, Architektin BDA, Darmstadt**
Projektpräsentation: Demenzwohngemeinschaft am Elisabethenstift, Darmstadt
Eine Villa in zweiter Reihe wird zu einem bunten und lebendigen Zuhause für demenzkranke Menschen. Die Integration in eine heterogene Nachbarschaft ist gelungen.
- 15.25 Mattias Boegli, Boegli Kramp Architekten AG, Fribourg**
Projektpräsentation: Wohngruppen für Demenzkranke, Erweiterung Alters- und Pflegeheim Homburg in Läuelfingen
Die Bewohner stehen mit ihren Bedürfnissen im Zentrum der Überlegungen. Architektur wird nicht nur stilistisch verstanden, sondern bietet mit ihren spezifischen Lösungen einen Mehrwert.
- 16.00 Kaffeepause**
- 16.30 Hubertus Adam, Architekturkritiker, Zürich**
Neue Gestaltungskonzepte für generationenübergreifendes Wohnen
Es wird in Zukunft Alternativen zu Seniorenwohnheimen oder -residenzen geben. Allein die demographische Entwicklung zwingt dazu, über andere Wohnformen nachzudenken und neue architektonische Konzepte zu entwickeln.
- 17.05 Werner Meuter, Bereichsleiter Bau + Unterhalt, Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich SAW, Zürich**
Altersgerechtes Bauen ermöglicht selbstbestimmtes Wohnen
Beispiele aus der Praxis der SAW und Skizzierung möglicher Entwicklungen.
- 17.40 Q & A zum Schwerpunktthema des Tages**
- 18.00 Apéro**
- 19.30 Dinner**

Programm Vormittag

Freitag, 12. Oktober 2007, Alte Mühle, Langenthal (Schweiz) – Schwerpunkt Health

Moderation: Marianne Erdin, Medizinjournalistin

09.00 Sara O. Marberry, The Center for Health Design, Concord, California
21st Century Hospital Design: Lessons Learned from the U.S.*

A look at the evidence-based design research that is influencing U.S. hospital building design.

09.40 Laura Lee, Chief Executive, Maggie's Centres, Edinburgh
The importance of architecture for people affected by cancer*

Architecture and interior help to provide emotional and psychological support for people affected by cancer.

10.20 Kaffeepause

10.50 Prof. Christian Bartenbach, Bartenbach Lichtlabor GmbH, Aldrans/Innsbruck
Licht und Gesundheit im Zusammenhang mit Wohlbefinden und Aktivität

Die Wirkung von Licht auf das «Visuelle» und das «Nicht Visuelle System». Diese Faktoren sind massgebend für das Beleuchtungskonzept und prägen Patient und Betreuer.

11.25 Privat-Dozent Dr. med. Burkhard W.A. Rodeck,
Kinderklinik am Marienhospital, Osnabrück
«Nutzeraspekte» in der Planung einer Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Die Funktionalität einer modernen Klinik mit einer Architektur und Innenarchitektur zu verbinden, die den besonderen Bedürfnissen ihrer Nutzer – von Frühgeborenen bis Adoleszenten, oft zusammen mit ihren Eltern – gerecht wird, ist eine faszinierende Aufgabe. Erläutert am Beispiel des Christlichen Kinderhospitals Osnabrück.

12.00 Angela Fritsch, Architektin BDA, Darmstadt
Projektpräsentation: Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret

Beim Neubau der Darmstädter Kinderkliniken wurde ein nicht alltägliches Raum-, Material-, Farb- und Lichtkonzept verwirklicht. Dabei wird auf die emotionalen Faktoren der Bauaufgabe und die Potentiale, die darin stecken können, speziell eingegangen.

12.40 Mittagessen

* Vortrag ausschliesslich in englischer Sprache

Programm Nachmittag

Freitag, 12. Oktober 2007, Alte Mühle, Langenthal (Schweiz) – Schwerpunkt Health

14.00 **Therese Bernet, Leiterin Hotellerie, Universitäre Psychiatrische Dienste, Bern**
Anforderungen an Textilien im Krankenzimmer

Wenn Sicherheit und Komfort «brennend» wichtig sind!

14.30 **Roland Geiser, Raum-/Baukoordination Universitätsspital Basel, Basel**
Ist bequem auch bequem?

Anforderungen an das Krankenhausmobiliar aus der Sicht des Nutzers.

15.10 **Hubert Günther, pd raumplan praxisinnenarchitektur, Köln**
Praxisdesign als Faktor für medizinische Qualität

Individuelles Design als unverzichtbarer Teil einer umfassenden Arztpraxis-Unternehmensstrategie.

15.45 **Q & A zum Schwerpunktthema des Tages**

16.15 **Apéro zum Ausklang**



Referenten/Referentin

F. Höpflinger S. Gurk F. Bohn M. Schlegel

Prof. Dr. med. François Höpflinger

François Höpflinger, geb. 1948, Studium der Soziologie an der Universität Zürich. Leitung diverser Forschungsprojekte zu Familienfragen. Seit 1994 Titularprofessor für Soziologie an der Universität Zürich. 1992-1999 Programmleitung Nationales Forschungsprogramm «Alter» und seit 1999 Forschungsdirektion am Universitären Institut «Alter und Generationen» (INAG), Sion. Forschungsschwerpunkte: Bevölkerungssoziologie, Familien- und Generationenfragen, Altersforschung, Sozialpolitik.

Dr. med. Stefanie Gurk

Stefanie Gurk ist Geschäftsleiterin des Unternehmens Medical Consulting, das sie vor mehr als 10 Jahren gegründet hat. Medical Consulting hat sich auf Unternehmensberatung im Care-Bereich, für die Zielgruppe der aktiv älter werdenden Kunden und auf die Durchführung von Schulungs- und Informationsveranstaltungen zum Themenbereich Universal Design respektive barrierefreie Gestaltung spezialisiert. Mit verschiedenen Fachverbänden hat Medical Consulting die Qualifikation «SHK-Fachkraft für senioren- und behindertengerechte Installation» konzipiert und ist auch an deren Durchführung beteiligt. Als Medizinerin ist Frau Dr. Stefanie Gurk seit fast zwei Jahrzehnten als Fachdozentin und Fachprüferin in der Altenhilfe tätig. Sie ist Fachautorin der Fachzeitschrift ALTENPFLEGE, die monatlich im Vincentz-Verlag erscheint.

Felix Bohn

Felix Bohn, dipl. Arch. ETH, dipl. Ergotherapeut HF und zert. Gerontologe INAG, ist bei der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen in Zürich zuständig für den Fachbereich altersgerechtes Bauen. Daneben ist er als selbständiger Berater in den Bereichen Heim- und Wohnungsbau als Planer und Experte tätig. Als Architekt, Ergotherapeut und Gerontologe kennt er die Anforderungen älterer Menschen und des Pflegepersonals an die bauliche Umwelt sowohl aus dem Heim- und Spitalalltag wie aus der Planungs- und Beratungspraxis. Im Zentrum seiner Tätigkeit steht immer die grösstmögliche Selbstbestimmung und Selbständigkeit des älteren Menschen. Zu seinen aktuellsten Arbeiten gehören der Umbau einer Pflegestation in eine Wohngruppe für dementiell erkrankte Menschen in Freiburg und das Erarbeiten von Richtlinien für die Planung altersgerechter Wohnungen.

Prof. Markus Schlegel

Markus Schlegel ist Professor für Farbgestaltung an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Hildesheim, wo er auch das Institute International Trendscouting leitet. Seit 2003 ist er Kurator des Deutschen Farbenzentrums, Weimar/Berlin. Geboren 1965 in Stuttgart, absolvierte er die Ausbildung in Siebdruck, Lichtreklame und Messebau und studierte anschliessend an der Hochschule für Medien, Stuttgart, Fachbereich Chemie, Farbe, Lack, Kunststoff. Nach verschiedenen beruflichen Stationen im In- und Ausland gründete er 2003 in Frankfurt die Bürogemeinschaft Talledo Schlegel & Partner für Innenarchitektur, Architektur-Design, Farb-Design. Er ist in viele unterschiedliche Projekte involviert, hält Vorträge, ist Jurymitglied von mehreren Wettbewerben und Verfasser zahlreicher Publikationen zum Thema Farben und Oberflächen und deren Wirkungen.



Referenten/Referentin

D. Wissounig A. Fritsch M. Boegli H. Adam

Dietger Wissounig

Der österreichische Architekt Dietger Wissounig ist 1969 in Klagenfurt, Kärnten, geboren. Nach seiner Ausbildung an der höheren technischen Lehranstalt Villach studierte er bis 1997 Architektur an der Technischen Universität Graz. Anschliessend arbeitete er in verschiedenen Büros in Graz, seit 2002 als freischaffender Architekt. 2003 wurde er als Lehrbeauftragter für Entwurf an die TU-Graz berufen. Besondere Aufmerksamkeit erregte er mit dem Bau des Altenwohn- und Pflegeheim Steinfeld. 2006 erhielt Wissounig den Kärntner Landesbaupreis.

Angela Fritsch

Die Architektin Angela Fritsch begann 1982 ihr Studium mit Bildhauerei an der Kunstakademie Nürnberg. Ab 1985 studierte sie Architektur bei Günther Behnisch. Ihre Architektursprache ist geprägt von ihrer skulpturalen Ausbildung. 1995 machte sie sich mit dem Büro Fritsch + Ruby selbständig. Seit 2003 führt sie das Architekturbüro Angela Fritsch Architekten BDA in Darmstadt bestehend aus einem Team von acht Architekten. Das Büro deckt alle Aufgabenfelder von Architekturprojekten ab. Das Spektrum der Erfahrung reicht dabei von städtebaulichen Gutachten über umfangreiche Hochbauaufgaben bis hin zur detaillierten Innenraumgestaltung. Haupttätigkeitsfelder liegen im Verwaltungs-, Krankenhaus- und Wohnungsbau. Hinzu kommt die Innenraumgestaltung, auch die Gestaltung exklusiver Arztpraxen.

Mattias Boegli

Der 34 jährige Architekt Mattias Boegli studierte an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Basel und an der Hochschule der Künste in Berlin. Nach einem ersten beruflichen Engagement in Basel gründete er zusammen mit Adrian Kramp das Architekturbüro _Boegli_Kramp Architekten AG in Fribourg. Nach einigen Wettbewerbserfolgen erregten die beiden jungen Architekten grosses Aufsehen mit dem viel besprochenen Neubau des interkantonalen Gymnasiums in Payerne und der Erweiterung des Alters- und Pflegeheim Homburg in Läuelfingen.

Hubertus Adam

Hubertus Adam wurde 1965 in Hannover geboren und studierte an der Universität Heidelberg Kunstgeschichte, Philosophie und Archäologie. Seit 1992 arbeitet er als freiberuflicher Kunst- und Architekturhistoriker sowie als Architekturkritiker für diverse Fachzeitschriften und Tageszeitungen, vor allem für die «NZZ». 1996/97 war er Redakteur der «Bauwelt» in Berlin, 1998 übersiedelte er in die Schweiz und ist als Redaktor zuständig für die in Zürich erscheinende «archithese». Er hielt Vorträge an verschiedenen Instituten und Hochschulen (u.a. Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg; Kulturwissenschaftliches Institut, Leipzig; Akademie der Künste, Stuttgart; ETH, Zürich), und nahm an Architektursymposien als Redner und Moderator teil (u.a. Architekturtag Luzern; Deutsches Architektur-Museum, Frankfurt; Architektursymposion Porto). Zahlreiche Buchpublikationen, Buchbeiträge, Katalogaufsätze und Zeitschriftentexte über die Architektur des 20. Jahrhunderts. Swiss Art Award für den Sektor Kunst- und Architekturkritik im Jahr 2004.



Referenten/Referentinnen

W. Meuter

S. Marberry

L. Lee

C. Bartenbach

Werner Meuter

Werner Meuter ist Architekt HTL und seit fünf Jahren als Bereichsleiter Bau und Unterhalt sowie als Geschäftsleitungsmitglied bei der SAW tätig. Er ist verantwortlich für den baulichen Bereich der Stiftung mit dem laufenden Unterhalt und dem technischen Betrieb der Siedlungen sowie mit der Realisation von Bauprojekten in Zusammenarbeit mit externen Planungsteams.

Sarah O. Marberry

Sara Marberry is Executive Vice President of The Center for Health Design, a nonprofit research, education and advocacy organization in Concord, CA, whose mission is to transform healthcare settings into healing environments that contribute to health and improve outcomes through the creative use of evidence-based design. Sara has been involved in the work of The Center in various roles since 1988 – from 1993-2006 as consulting Director of Communications. Sara is the editor of several standard works on Healthcare Design like «Improving Healthcare Through Better Building Design» (Health Administration Press, 2006) and «Healthcare Design: An Introduction» (John Wiley & Sons, 1997). She is a former editor of Contract magazine and of the Journal of Healthcare Design. She is a 1981 graduate of Northwestern University in Evanston, IL.

Laura Lee

Laura Lee, 40, Chief Executive of Maggie's Centres, was born in Scotland and trained as an oncology nurse at St. Bartholomew's Hospital in London. She worked as a clinical nurse specialist at the Western General Hospital in Edinburgh, when she gave chemotherapy to Maggie Keswick Jencks. Maggie shared her vision of a cancer support centre housed in a non-clinical and uplifting environment with Laura. These centres would be nearby – yet separate from – the hospital to ensure the access of integrated cancer care. After Maggie's death in 1995 Laura took on responsibility for making Maggie's vision a reality. Since then five Maggie's Centres have been built and an additional seven are planned. Each of these centres has been uniquely designed by leading architects such as Frank Gehry, Zaha Hadid and Richard Rogers. Laura lives in London with her husband, Hani Gabra, Professor for Medical Oncology at Imperial College, and their three children.

Prof. Christian Bartenbach

Christian Bartenbach gründete 1976 das «Ingenieurbüro Christian Bartenbach», das heutige «Bartenbach LichtLabor». Im Rahmen seiner Pioniertätigkeit entstanden zahlreiche Erfindungen, welche in Europa und weltweit patentiert sind. So zum Beispiel hoch wirksame Blendschutz-, Tageslichtlenk- und neuartige Sonnenschutzsysteme. Christian Bartenbach wurde 1993 zum Honorarprofessor der TU München ernannt. Aufgrund seines beruflichen Erfolges sowie zahlreicher Publikationen erfährt er höchste Anerkennung und hat zahlreiche Gastprofessuren an diversen europäischen Universitäten. 1995 wurde ihm der Titel «Professor» verliehen.



Referenten/Referentin/Moderatorin

B. Rodeck T. Bernet R. Geiser H. Günther M. Erdin

Privat-Dozent Dr. med. Burkhard W.A. Rodeck

Burkhard Rodeck, geboren 1954, ist Arzt für Kinder- und Jugendmedizin. Sein Studium absolvierte er an den Universitäten Graz und Düsseldorf. Es folgten berufliche Stationen an Kinderkliniken in Karlsruhe und der Medizinischen Hochschule Hannover mit Facharztausbildung zum Kinder- und Jugendarzt mit den zusätzlichen Spezialisierungen pädiatrische Gastroenterologie und Neonatologie. Seit 2001 ist Burkhard Rodeck als Chefarzt der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin am Marienhospital Osnabrück tätig. Er ist Mitglied zahlreicher medizinischer Gesellschaften und war Präsident der Gesellschaft für pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung e.V. Burkhard Rodeck ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Therese Bernet

Therese Bernet ist Leiterin der Hotellerie in den Universitären Psychiatrischen Diensten (UPD) Bern. Als Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HF und Hotelière VDH kann sie die vielfältigsten Aufgaben eines Klinikgrossbetriebes unter einen Hut bringen. Unter anderem misst sie dem «Wohlgefühl» und dem Ambiente – in einer psychiatrischen Klinik zwei wichtige Elemente – grosse Bedeutung bei. Aus diesem Grund sind Themen wie: Architektur, Farben, Materialien und Einrichtungen in Räumen mit hohem Sicherheitsanspruch ein wichtiger, interessanter und kreativer Teil ihrer täglichen beruflichen Auseinandersetzung.

Roland Geiser

Roland Geiser wurde 1952 geboren, ist ausgebildeter Hochbauzeichner und machte als Planungszeichner von 1972 bis 1975 erste Erfahrungen mit Spitalplanungen. Anschliessend absolvierte er eine Krankenpflegeausbildung und war bis 1988 als Krankenpfleger in div. chirurgischen Stationen im Kantonsspital Basel tätig. Es folgten Weiterbildungen in Personalführung und Projektmanagement worauf er bis 1990 die Pflegedienstleitung des Bereichs Chirurgie innehatte. 1990 übernahm er die Funktion Raum-/Baukoordination am Kantonsspital Basel und ist dort seither als Bauherrenvertreter und Projektleitung für diverse Sanierungs-, Erweiterungs- und Neubauten sowie für die strategische Raumplanung des Unispitals Basel verantwortlich.

Hubert Günther

Das Büro pd raumplan existiert seit 2001. Es ist aus dem 1991 gegründeten Designbüro plusdesign, Büro für Möbel und Produktgestaltung entstanden und beschäftigt sich seither vornehmlich mit der gestalterischen Planung von Arztpraxen. Das Büro beschäftigt fünf Mitarbeiter unter der Leitung des Inhabers und Geschäftsführers Hubert Günther. Seit 2001 wurden über 30 Praxisprojekte geplant und umgesetzt. Auszeichnungen: Bundesdesignpreis, Designpreis des Landes Nordrhein-Westfalen, reddot design award, iF design award, Designpreis der deutschen Zahnarztpraxen.

Marianne Erdin

Marianne Erdin ist Medizinjaurnalistin und Moderatorin und arbeitete von 1986 bis 2001 als Redaktorin beim Schweizer Fernsehen. Während zehn Jahren moderierte sie das Gesundheitsmagazin «PULS» auf SF 1, welches sie 1990 mitbegründete. Sie war als freie Filmrealisatorin und Moderatorin unter anderem für die Forel Klinik, das Universitätsspital Zürich und das Inselspital Bern tätig. Seit drei Jahren moderiert sie Podien mit Fachleuten und Betroffenen für die Universitären Psychiatrischen Dienste Bern (UPD). Sie ist Herausgeberin des Schweizer Medienmagazins KLARTEXT, ein Branchenblatt für Journalisten.

Kontakt und Auskünfte

D'S Design Center AG
Irene Ruckstuhl
Postfach 852
4901 Langenthal
Tel. +41 62 923 03 33
Fax +41 62 923 16 22
designcenter@designnet.ch
www.designnet.ch

Gabriella Gianoli
Kuratorin Interior Design Days
Buristrasse 21
3006 Bern
Tel. +41 31 352 24 54
Fax +41 31 352 24 56
gianoli.pr@ggpr.ch

Tagungsort

Alte Mühle, Mühleweg 23, 4900 Langenthal, Schweiz
Tel. +41 62 919 03 70

Tagungskosten

Fr. 500.– für beide Tage inkl. Mittag- sowie das Abendessen vom 11.10.07
(ohne alkoholische Getränke).
Fr. 300.– für einen Tag inkl. Mittagessen (ohne alkoholische Getränke).

Anmeldung

Anmeldung via Internet: www.designnet.ch
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs entgegengenommen.
Nach Bezahlung des Tagungsbeitrages gilt die Anmeldung als definitiv. Es folgt eine schriftliche Anmeldungsbestätigung. Die Teilnahmegebühr wird bei Nichterscheinen nicht zurückerstattet. Die Delegation einer Ersatzperson bei Verhinderung ist jederzeit möglich.
Programmänderungen vorbehalten, siehe www.designnet.ch

Impressum

Konzeption: Gabriella Gianoli, Design Center, Langenthal
Gestaltung: P'INC. AG, Langenthal
Druck: Merkur Druck AG, Langenthal
Ausstellungsgestaltung: Martin Birrer, www.martinbirrerdesign.ch, Bern

